Entomologische Rundschau

(Fortsetzung des Entomologischen Wochenblattes)

mit Anzeigenbeilage: „Insektenbörse“ und Beilage: „Entomologisches Vereinsblatt“.

Herausgegeben von **Paul Kuhnt, Friedenau-Berlin.**

Die Entomologische Rundschau erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von **Mk. 1.50** für das Vierteljahr an; Nummer der Postzeitungsliste 3566. Zusendung unter Kreuzband besorgt der Verlag gegen Vergütung des Inlandportos von 25 Pfg. bzw. des Auslandportos von 40 Pfg. auf das Vierteljahr.

Alle die **Redaktion** betreffenden Zuschriften und Drucksachen sind ausschliesslich an den Herausgeber **Paul Kuhnt**, Apotheker, Friedenau-Berlin, Handjery-Strasse 14, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wende man sich an den **Verlag**: Fritz Lehmanns Verlag, G. m. b. H., Stuttgart. Fernsprecher 5133. Insbesondere sind alle **Inserat-Aufträge, Geldsendungen, Bestellungen** und rein geschäftlichen Anfragen an den Verlag zu richten.

Nr. 8. Freitag den 15. April 1910. 27. Jahrgang.

Bitte um Mitarbeit.

Alle Freunde der Entomologie sind meist unermüdliche Sammler, die sich ihrer Liebhaberei im vollsten Masse ergeben. Von den ersten Frühlingstagen anfangend bis zum frostigen Winter, wo Schnee und Eis ihre Lieblinge deckt, sind sie mit Forschen und Spähen beschäftigt. Leider geht aber eine Unzahl von wertvollen Daten, Beobachtungen und Erfahrungen, die sich der Sammler erworben hat, verloren, ohne Gemeingut der Wissenschaft zu werden, weil nur wenige daran denken, ihre Beobachtungen und Erfahrungen zu veröffentlichen, auch hält mancher eine kleine Beobachtung nicht erst der Publikation für wert. Wir richten deshalb an alle Freunde unserer Zeitschrift die Bitte, solche Kleinigkeiten der Redaktion per Postkarte stets mitzuteilen, um dieselben dann möglichst bald, nach den einzelnen Zweigen der Wissenschaft geordnet, mit jedesmaliger Namensnennung des gütigen Einsenders zu veröffentlichen.

Um weiter alle Leser zur fleissigen Mitarbeit anzuregen, werden wir eine stete Rubrik: „Anfragen an den Leserkreis“ und „Antworten aus dem Leserkreise“ einrichten. Es wird damit gewiss vielen wissenschaftlich arbeitenden Entomologen ein Dienst erwiesen, sichere Auskünfte aus anderen Gegenden, als die ihrige, z. B. über Vorkommen, Häufigkeit, Lebensweise u. s. w. bestimmter Insektenarten zu erhalten. Auch wird es gewiss mancher Sammler dankbar empfinden, einen Hinweis zu erhalten, auf was er bei seinen Exkursionen achten soll, um damit eine wissenschaftliche Frage lösen zu helfen.

Die Redaktion.

Durch ein Versehen der Druckerei war der alte Kopfdruck der Zeitschrift entsprechend der neuen Schriftleitung zu ändern vergessen worden.

Mitteilungen aus der entomologischen Welt.

Als gestorben sind leider zu verzeichnen:

Major a. D. Wilhelm Harneld in Wilmersdorf bei Berlin im 69. Lebensjahre gestorben. Schon von Jugend an ein eifriger Schmetterlingssammler, benutzte er sämtliche freie Stunden, sich dem Schmetterlingsfange und der Zucht zu widmen. Als er vor zehn Jahren seinen Abschied genommen hatte, war es ihm vergönnt, sich ganz seiner Liebhaberei zu widmen. Die Jungfernheide (Berlin) ist von ihm, wohl wie von keinem zweiten Berliner Entomologen, lepidopterologisch erforscht worden. Er hinterlässt eine, wenn auch nicht umfangreiche, so doch die Berliner Fauna fast erschöpfende Sammlung. Mit ihm starb einer der ältesten Berliner Schmetterlingssammler, der durch sein vielseitiges Wissen stets in uneigennütziger Weise jüngere Entomologen zu fördern gern bereit war.

Max Sailer, Lepidopterologe, starb im September 1909 in Oberaudorf. Er durchforschte die alpine Fauna seiner Gegend und besass eine schöne Sammlung.

Carl Wahnes starb am 8. März 1910 im 76. Lebensjahre in Halle a. S. Der eifrige Tropensammler war erst im September aus Neu-Guinea zurückgekehrt und litt schon auf der Heimreise an einem Blasengeschwür, dem er nun nach schwerem Leiden erlegen ist. Seine grosse Ausbeute steht noch unausgepackt in Naumburg a. S.

Edward T. Connold, honorary Secretary of the Hastings and St. Leonards Nat. Hist. Society, bekannt durch seine Arbeiten über britische Pflanzengallen, starb Ende Januar ds. Js.

Prof. K. S. Bramson, Staatsrat, russischer Lepidopterologe, starb vor kurzem in Elisabethgrad (Russland). Er publizierte u. a.: „Die schädlichen Insekten und Mittel zu ihrer Bekämpfung“, eine Arbeit, die in 3. Auflage 1902 mit 5 kolorierten Kupfertafeln erschien.

George Willis Kirkaldy, hervorragender Hemipterologe am Departement of Agriculture and Forestry in Honolulu (Hawaii), starb am 2. Februar in

San Franzisko im 37. Lebensjahre. Er ist der Verfasser des „Catalogue of the Hemiptera", von dem der erste Band vor einigen Monaten erschien.

A. Karasek starb vor einigen Monaten in Kumbulu, Deutsch-Ostafrika.

Dr. Erich Philippi, Assistent am Zool. Institut der Berliner Universität, der auf einer Studienreise im März 1908 bei Lunz von einem Felsen abstürzte und sich dabei schwere Verletzungen zuzog, ist Ende März ds. Js. an den Folgen dieses Unfalls nunmehr gestorben.

Prof. Dr. Friedrich Philippi, Direktor des Nationalmuseums in Santiago (Chile) und Professor der Zoologie an der dortigen Universität, ist am 16. Jan. gestorben. Durch ein körperliches Gebrechen von Jugend auf verhindert, sich als Sammler und Forscher im Freien zu betätigen, wandte er sich umso eifriger literarischen Studien zu und publizierte ausser einer Reihe von Beschreibungen chilenischer Tiere, besonders Insekten, einen Katalog der chilenischen Käfer. Mitten in den Arbeiten zu einer neuen Ausgabe dieses Katalogs raffte ihn der Tod dahin.

Am 6. Februar starb in Bognor in England einer unserer bedeutendsten Hymenopterologen Edward Saunders, F. R. S., einer der Herausgeber des Entomological Monthly Magazine, im Alter von nahezu 62 Jahren. Er war am 22. März 1848 in East Hill, Wandsworth geboren. Sein bestes Hymenopterologisches Werk ist „The Hymenoptera Aculeata of the British Islands". London 1896. Sein zweites bedeutsames Werk ist „Hemiptera Heteroptera of the British Islands", London 1892.

Prof. Jacques Loeb, bisher an der Universität von Kalifornien in Berkeley, wurde zum Leiter der neuerrichteten Abteilung für experimentelle Biologie am Rockefeller Institute in Chicago ernannt.

Um das Studium der schädlichen Insekten in Afrika zu fördern, wurde in London ein African Entomological Research Committee gebildet, als dessen wissenschaftlicher Sekretär Mr. Guy A. K. Marshall erwählt wurde.

J. Hewitt wurde zum Direktor des Transvaal-Museums in Pretoria ernannt.

Die k. k. Photographische Gesellschaft in Wien hat der Firma R. Voigtländers Verlag in Leipzig für die hervorragende Förderung der Anwendung der Photographie für zoologische Zwecke am 10. Februar 1910 ein Diplom gewidmet. Es ist dies eine neue Auszeichnung der von jener Firma herausgegebenen „Lebensbilder aus der Tierwelt", für die sie bereits auf der Photographischen Ausstellung in Dresden 1909 eine höchst ehrende Anerkennung erhalten hat.

Dr. P. Calvert ist von seiner Sammelreise nach Costarica zurückgekehrt.

L. Bedel, der erst kürzlich zum zweiten Vorsitzenden der Soc. Entomol. de France gewählt war, hat sein Amt niedergelegt, zu seinem Nachfolger wurde der frühere Vorsitzende der französischen Zoologischen Gesellschaft Dr. Charles Janet gewählt.

Prof. H. Winkler und Prof. K. Zimmer in Breslau beabsichtigen eine biologische Studienreise nach Deutsch-Ostafrika von Mitte Juli bis Mitte Oktober 1910 zu machen.

In Toulon wurde eine Societe d'Historie Naturelle gegründet, zu deren Vorsitzenden die beiden Entomologen Madon und R. M. de Boissy erwählt wurden.

Beschreibung neuer südamerikanischer im Zoologischen Museum zu Berlin aufbewahrter Diapriiden

von Prof. Dr. J. J. Kieffer (Bitsch).

I. Fortsetzung.

5. Hoplopria rufipes n. sp.

♀♂. Schwarz; 2. Antennenglied des ♂ oftmals rotbraun; Antenne des ♀ dunkelrot, die 8 Endglieder dunkelbraun; Tegulae braun; Coxae und Beine rot. Kopf glatt und glänzend, wie gewöhnlich in dieser Gattung, bei einem ♂ matt; Helm deutlich. Scapus des ♂ kaum so lang wie das 3. Glied, dieses viermal so lang wie dick, 4. dreimal so lang wie dick, im proximalen Drittel ausgerandet, 12. noch doppelt so lang wie dick. Scapus des ♀ länger als die drei folgenden Glieder zusammen; 3. Glied mehr als dreimal so lang wie dick, 4. wenigstens zweimal, 5. und 6. fast zweimal, 7. und 8. nicht länger als dick; 9.—12. etwas quer; Flagellum allmählich verdickt. Laterale Abschnitte des Mesonotum und hintere Hälfte des mittleren stark eingedrückt; Parapsidenfurchen nur in der hinteren Hälfte vorhanden. Scutellum gekielt, Seitenränder stark gerandet, Grübchen eirund. Mediansegment mit einem kleinen bogigen Zahn. Flügel mit den drei Flecken wie bei carinata, der dritte vom zweiten weit abstehend. Petiolus des ♂ dreimal so lang wie dick, Mittellängsfurche mit einer Längsleiste im vorderen Drittel; Petiolus des ♀ 2½mal so lang wie dick, Längsfurche ohne Leiste. L. 4,5—5 mm. — Bolivia: Mapiri; Peru: Pachitea-Fluss (6 Exemplare).

6. Hoplopria excisa n. sp.

♂. Schwarz; Tegulae, Coxae und Beine rot. Kopf glatt und glänzend, Helm deutlich ausgebildet. Scapus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, die beider Dörnchen deutlich; 3. Glied fast viermal so lang wie dick, 4. fast dreimal, in der proximalen Hälfte stark ausgeschnitten und dann zahnartig vorstehend; 12. fast doppelt so lang wie dick. Laterale Abschnitte des Mesonotum eingedrückt, Parapsidenfurchen nur in der hinteren Hälfte vorhanden. Grübchen eirund, durch eine Leiste getrennt, welche bis zum Hinterrande des Scutellum reicht. Mediansegment mit einer Mittellängsleiste. Flügel braun; basalis, proximaler Teil der discoidalis und recurrens durch dunkelbraune Striche angedeutet. Petiolus 2½mal so lang wie dick. L. 4 mm. — Peru: Pachitea-Fluss.

7. Hoplopria longistila n. sp.

♂. Schwarz; Coxae und Beine rot. Helm deutlich. Das 3. Antennenglied länger als das 1. und 2. zusammen, um die Hälfte länger als das 4., dieses ohne Ausrandung, viermal so lang wie dick, 12. noch 2½mal so lang wie dick. Laterale Abschnitte des Mesonotum und hintere Hälfte des mittleren eingedrückt; Parapsidenfurchen durchlaufend, vorn breiter. Scheibe des Scutellum gekielt, Hinterrand nicht gekerbt. Mediansegment mit einem kleinen bogigen Stachel. Flügel braun, mit zwei helleren Flecken, deren erster länglich, am Vorderrand hinter der marginalis liegt, der zweite fast kreisrund, nahe an der Flügelspitze. Petiolus 6mal so lang wie dick, wenigstens so lang wie das Abdomen. L. 5 mm. — Peru: Pachitea-Fluss.

8. Hoplopria tripartita n. sp.

♂♀. Schwarz; Antenne ausgenommen die 6 Endglieder, Coxae und Beine rot. Das 3. Antennenglied des ♀ dem 4. gleich, dreimal so lang wie dick, 5. und 6. fast zweimal, 7. und 8. schwach verdickt, 7. kaum länger als dick, 8. nicht länger als dick, 9.—12. etwas quer, 13. eirund und klein, die Keule 5- oder 6gliedrig, wenig abgesetzt. Scapus des ♂ kürzer als das 3. Glied, dieses fast um die Hälfte länger als das 4., welches fast in der proximalen Hälfte deutlich aber schwach ausgerandet und 3½mal so lang wie dick ist. 12. doppelt so lang wie dick. Hinterrand des Scutellum mit 2 kleinen Grübchen. Flügel bräunlich, mit den 3 gewöhnlichen, zusammenfliessenden Flecken. Petiolus in beiden Geschlechtern 4—5mal so lang wie dick. L. 5 mm. Sonst wie H. longistila. — Bolivia: Mapiri.

9. Hoplopria columbiana n. sp.

♂. Schwarz; Coxae und Beine rot, Hinterfemur schwarzbraun. Helm deutlich. Scapus etwas kürzer als das 3. Glied, dieses um ein Drittel länger als das 4., welches im proximalen Drittel schwach ausgerandet und fast viermal so lang wie dick ist; 12. noch zweimal. Laterale Abschnitte des Mesonotum kaum depress; Parapsidenfurchen durchlaufend. Scutellum mit einer sehr schwachen Mittellängsleiste, Hinterrand mit den 2 gewöhnlichen Grübchen.